



Foto: sb

Grüner Strom: Die Stadtwerke Bad Windsheim richten ihr Strom-Angebot neu aus und setzen auf erneuerbare Energien.

Foto: Stefan Blank

# Stadtwerke liefern nur grünen Strom

**ÖKOSTROM** Ab Januar gilt ein komplett überarbeitetes Angebot, Preiserhöhungen gibt es aber nur beim Gas.

VON STEFAN BLANK

**BAD WINDSHEIM** – Die Stadtwerke setzen ab Januar 2022 voll auf Ökostrom. Besteht bisher der Energieträgermix auch aus 38 Prozent Kohle und 17 Prozent Kernenergie, sollen künftig nur „eindeutig identifizierbare erneuerbare Energiequellen“ aus Deutschland für die Belieferung der Privatkunden genutzt werden, wie Stadtwerkechef Thomas Hartlehnert erklärt. „Wir liefern dann ausschließlich hochwertigen und nachhaltig produzierten Ökostrom.“ Die Strompreise werden jedoch nicht erhöht und es soll zudem ein neues Premiumprodukt geben, teurer wird dagegen Gas.

Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden, „Söder bis 2040“, wie Hartlehnert in Erinnerung ruft. „Wir wollen da unseren Beitrag leisten.“ Mussten sich die mehr als 5200 Stadtwerke-Kunden bisher aktiv für Ökostrom entscheiden, gibt es nun

grünen Strom für alle Haushalte, wobei die rund 70 Großkunden davon ausgenommen sind. Es geht nicht mehr darum, dem Endkunden alleine die Wahl zu lassen, sondern um „sanfte Überzeugungsarbeit“.

Die Pläne von Thomas Hartlehnert, der die Umstellung des kompletten Strom-Angebots mit Bürgermeister Jürgen Heckel vorstellte, und seinem Team hat der Werkausschuss des Stadtrates bereits in nicht öffentlicher Sitzung einstimmig abgenickt, wie Heckel bestätigte. Der Rathauschef selbst ist ein großer Fan davon: „Wir sind das einzige Heilbad in Mittelfranken und wollen ein Vorbild sein. Wir setzen damit eine Duftmarke.“

Aus den „Franken“-Produkten, wie die Stadtwerke Bad Windsheim sie nannte, werden die Tarife „Mein BW Natur“. Abgerechnet wurde dabei bei Privathaushalten stets nach der für den jeweiligen Kunden preisgünstigsten, nach Verbrauchsmarken

gestaffelten Variante. Aus Single, Privat und Profi werden die Abstufungen S für klein, M und L für groß.

Es handle sich laut Hartlehnert nicht um ein Grünstromlabel, sondern „relativ hochwertige Nachweise“. Diese sind künftig an die Vorgaben von der Firma KlimaInvest gekoppelt. Der Stadtwerkstrom werde unter anderem zu 100 Prozent in deutschen Anlagen produziert, „die Betreiber haben keine Atom- und Kohlekraftwerksbeteiligungen“ und „übererfüllen“ TÜV-Prüfkriterien.

Klimaschutzanstrengungen, nur noch Ökostrom, aber keine Preiserhöhung – wie geht das aber? „Es ist kein Taschenspielertrick“, sagt Hartlehnert. Einerseits würden die Stadtwerke einen Teil der Mehrkosten übernehmen, andererseits aber seien die Netzentgelte gesunken und vor allem die EEG-Umlage deutlich gefallen, um fast die Hälfte. Daher ist das Ziel: „Wir wollen die Preise auf jeden Fall ein Jahr stabil halten“, kündigt Hart-

lehnert an. Für Kunden, die bisher den „Franken-Tarif“ hatten, bleibt die Preistabelle gleich, sie kommen nun in den „Mein-BW-Natur“, ebenso die Franken-Öko-Tarif-Kunden, für die es aber sogar etwas billiger wird. Der Verbrauchspreis sinkt bei gleichbleibendem Grundpreis um knapp 42 Cent pro Kilowattstunde.

Eingeführt werden soll zudem ein neues „Premiumprodukt“, wie Hartlehnert erklärt: „Mein-BW-Naturaktiv“. Dieser Strom sei „getragen und empfohlen von führenden Umweltverbänden wie Nabu, Bund oder Deutschem Naturschutzring“. Mit 0,5 Cent pro Kilowattstunde werden dabei „neue, lokale Energiewendeprojekte“ unterstützt. Zudem soll im ersten Halbjahr 2022 noch ein neues Produkt hinzukommen. „Es geht um das Thema Digitalstrom mit intelligenten Messsystemen“, verrät Hartlehnert, sowie Ladetarife für E-Autos. Und ab Januar soll das Umstellen von Verträgen digital möglich werden.